

Mut zum Nein-Gefühl

Theaterprojekt: Schüler erkennen in Rollenspielen ihre körperlichen Grenzen

• **Rietberg** (bvb). Das Stück „Mein Körper gehört mir!“, das jetzt von der Theaterpädagogischen Werkstatt in einem Kooperationsprojekt der beiden Förderschulen des Kreises Gütersloh, Paul-Maar- und Wiesenschule gezeigt wurde, begann nicht mit dem klassischen „Vorhang auf!“

Stattdessen lernten die Kinder und Jugendlichen zunächst die beiden Schauspieler Karin und Daniel als reale Personen kennen, bevor es losging, denn das Stück ist keine Show, sondern eine lebhafte Unterhaltung mit den Schülern.

Die beiden Schauspieler schafften es, die Jungen und Mädchen durch Rollenspiele offen und locker an das Thema „Sexuelle Gewalt an Kindern“ heranzuführen.

In kurzen Szenen wurden Situationen nah am Alltag geschildert, in denen die körperlichen Grenzen von Kindern überschritten und verletzt werden. So lernten die Kinder, ihren Nein-Gefühlen uneingeschränkt zu vertrauen, anderen von ihnen zu erzählen und sich gegebenenfalls Hilfe zu holen.

Das Theaterprojekt, auf das auch die Eltern gut vorbereitet wurden, dauerte drei Wochen. In jeder Woche war jeweils nur ein Teil des Theaterstücks im Rahmen einer Schulstunde zu sehen. Im Anschluss daran ist die Thematik mit begleitendem Arbeitsmaterial im Unterricht nachbereitet worden.

Bei der Auswahl der Schüler,



Gesprächsbedarf: Karin und Daniel von der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück schildern die Situation eines Schülers, der sich seiner Lehrerin anvertraut.

FOTO: BIRGIT VREDENBURG

die an dem Theaterprojekt teilnehmen, wurden Entwicklung und Lebensalter der Kinder berücksichtigt. Die ganz kleinen, jüngeren Schüler, haben nur am ersten Teil teilgenommen, in dem es erstmal nur darum geht, ein gesundes Ja- oder Nein-Gefühl zu entwickeln.

„Die Kinder haben das Angebot sehr nachhaltig angenommen“, betonte Simeon Hacker, Schulleiter der Paul-Maar-Schule. Das habe sich auch im Unterrichtsalltag widerspiegelt. Wichtig sei aber eine gewissenhafte Aufarbeitung des Dar-

gebotenen. „Dieses Ja und Nein ist so elementar, dass es auch die Schüler mit höherem Förderbedarf im differenzierten Niveau erreicht“, ergänzte André Möller, kommissarischer Schulleiter der Wiesenschule.

Das Theaterstück „Mein Körper gehört mir“, das eigentlich für Grundschulen vorgesehen ist, wurde umgeschrieben und an die speziellen Bedürfnisse der Förderschüler angepasst.

Die Familie-Osthushenrich-Stiftung Gütersloh und die Sparkasse Rietberg haben das Projekt finanziell unterstützt.